Lange Werthe zu kurzen Preisen.

- Rockkragen Federn, aus dem besten Uhrfeder Stahl angefertigt, war 10 Cents, jetzt........4 C
- Ausgezeichnete Werthe in Bildern, aufgeklebt oder mit Matten. Carbon- und Handfarben Finish, 11 bei 14, 15 bei 20. Beste Gegenstände, je........10 C
- Photographie Rahmen, Messing, Goldplattirt. Gun Metall oder vergilbt und Holz. Dies sind 25 Cents Werthe, verkauft zu........10 C
- Markirte Doylies, Cushion Enden, etc., nur........10 C
- Seide für Bearbeitung der Doylies, der Strang........4 C
- Pulverisirtes Borax, diese Woche das Kistchen zu........1 C
- Weiße schwimmende Seife, gerade wie Ivory, 3 Stück für........4 C
- Carpet Nägelchen, bestes Stahl, 500 im Kistchen........4 C
- Scheuer- oder Sandseife, zu 4 Cents verkauft. Diese Woche das Stück........2 C
- Gas Mantles, werth doppelt den Preis..10 C
- Kinder Strümpfe, schwere für Wintergebrauch Das Paar........10 C
- Vorrath der größte und die niedrigsten Preise in Notizen-, Zeit- und Quittungs-Büchern, 4, 10 und........16 C

Neuer 4 Cents Laden,

John H. Ladwig. **310 Lackawanna Avenue.**

Südseite Anzeigen.

Gebrüder Scheuer's
Keystone
Cracker- und Cakes-Bäckerei,
No. 343, 345 und 347 Brook Straße,
gegenüber der Knopf Fabrik,
Süd Scranton.
Ebenso Brod jeder Art.

— Die —
M. Robinson Bierbrauerei,
Ecke Cedar Ave. und Alder St.,
empfiehlt ihr
Ausgezeichnetes Fabrikat den verehrten Wirthen bestens.

Jakob Geiger, jr.
817 Cedar Avenue.
Fabrikant von
Geiger's „Punch" (10 Cents) und „Solid Comfort" (5 Cents),
die allen Liebhabern einer guten und reinen Cigarre bestens zu empfehlen sind. Ferner halte ich eine volle Auswahl anderer Cigarren, Rauchtabak, Pfeifen und ähnliche Artikel.

Henry Armbrust,
Fleischwaaren-Geschäft,
627—629 Cedar Ave.,
Ecke Willow Straße.
Alle Diejenigen, welche Wurst und Fleisch in größeren oder kleineren Quantitäten gebrauchen, werden es zu ihrem Vortheil finden, ihre Einkäufe in dem neuen Laden zu machen. Jeden Tag frisches Fleisch jeder Art und Würste der besten Qualität zu so niedrigen Preisen wie sie nirgends sonst zu finden sind. Telephon No. 2982.

Gebrüder Schneider,
Plumbers und Metall-Arbeiter,
601 und 603 Cedar Avenue.
Händler in Oefen, Blech- und Eisenwaaren, für Bauleute und zum Hausgebrauch.

Jakob Lotz,
Deutscher Buchbinder,
und Geschäftsbücher-Fabrikant,
314 Centre Straße.
Deutsche Bücher und Zeitschriften werden hübsch und dauerhaft eingebunden.

Fred. F. Lindner,
für 12 Jahre Vormann in Zeidler's Bäckerei, hat jetzt selbstständig eine erste Klasse
Brod- und Kuchen-Bäckerei
etablirt. Echtes deutsches Roggenbrod, sowie Kaffeekuchen jeder Art. Bestellungen besorgt.
225 Penn Avenue.

Herrmann Osthaus,
Deutscher Rechtsanwalt,
Zimmer 505, Handelsbehördegebäude,
Scranton, Pa.
Hat in Deutschland studirt und spricht Deutsch.

Druck-Arbeiten jeder Art in der „Wochenblatt" Office.

Unter DEUTSCHEN GESETZEN praeparirt, ist vorzüglich gegen
VERRENKUNGEN,
Rheumatismus, Neuralgie, etc.
DR. RICHTER'S weltberühmter
"ANKER" PAIN EXPELLER.
Nur echt mit Schutzmarke „Anker."
Eins von zahlreichen aerztlichen Zeugnissen:
New York, d. 30. Oct. 1897.
Dr. Richter's „ANKER" PAIN EXPELLER erweist sich als gutes Mittel gegen chronischen Rheumatismus und gegen den Schmerz von gespannten Sehnen bei Radfahrern.
1621 Bathgate Ave.

25c. u. 50c. bei allen Droguisten oder vermittelst F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York.
36 INTERNATIONALE GOLD etc. MEDAILLEN
Empfohlen von prominenten Aerzten, Wholesale und Retail Droguisten, Ministers, etc.

DR. SHUMWAY,
Spezialist in
Krankheiten des Magens und der Eingeweide,
inclusive von goldene Ader, Spalte, Fistel, Geschwüren, etc.
Office, 306 Jefferson Avenue.

Stadt und County.

☞ Liebling der Hausfrauen — Pillsbury's Best — verkauft bei Edward Siebecker, 530 Lacka. Ave.

— Edward McGuire und Miles Roß, die dem M. Lipson von Penn Avenue vier Bullenbeißer stahlen, stellten am Montag $500 Bürgschaft.

— Im Winter leiden wir häufiger an Unverdaulichkeit als im Sommer, weil wir reichere Nahrung zu uns nehmen; zu jeder Zeit werden Dr. August König's Hamburger Tropfen die Ursache entfernen und das Uebel beseitigen.

— Die endgültige Abrechnung der verkrachten City Bank, die am Dienstag hinterlegt wurde, erlaubt jedem Creditor derselben 36 39 Prozent der Bilanz der Forderung. Es verbleibt noch eine Bilanz von $14,332.16 zur Vertheilung.

— Eine Anwerbestation ist am Montag im Library Gebäude an Wyoming Avenue eröffnet worden. Freiwillige werden verlangt für Infanterie und allgemeine Kavallerie Dienste, speziell in den Philippinen, da 35,000 Soldaten bald verabschiedet werden sollen.

— Der fünfjährige Contrakt zur Beförderung der Postsachen von dem lokalen Postamt zu den verschiedenen Bahnhöfen und Straßenbahnwagen, ist an Walter E. Günster vertheilt worden, dessen Angebot das niedrigste war; der Contrakt beginnt am 1. Juli ds. J. und erlischt am 30. Juni 1906.

— Eine D., L. & W. Lokomotive und vier aus zwanzig Karren verließen am Donnerstag Morgen zu Clark's Summit die Geleise und erstere schoß eine zehn Fuß hohe Böschung hinab, ohne jedoch weiter beschädigt zu werden. Keiner der Zugangestellten wurde durch die Entgleisung verletzt, die den feuchten Geleisen und einer offenen Weiche zuzuschreiben ist.

— Nach der Ansicht vieler Aerzte der Stadt ist eine Epidemie von Grippe im Anzuge und nach den schon gemeldeten Fällen zu urtheilen, hat sie schon ihr Erscheinen hier gemacht. Es erscheint daher rathsam, daß man sich vor der Ansteckung hütet, die Nachtluft vermeidet und dazu sieht, daß man trockene Füße hat. Die feuchte kühle Witterung ist eine ideale für die Grippe.

— Der Scranton Liederkranz hat am Dienstag formell um Mitgliedschaft im Nordamerikanischen Sängerbund nachgesucht und Herr F. J. Widmayer, der Corr. Sekretär, hat alle diesbezüglichen Papiere, Gelder, etc., fortgesandt. Der Liederkranz erwartet, im kommenden Juni zu Buffalo an dem großen Sängerfeste theilzunehmen und die einleitenden Schritte dazu sind schon genommen worden.

— In seiner letztwöchentlichen Versammlung erwählte der Schweizer Männerchor für das Jahr 1901 die folgenden Beamten: Präsident, Josef Gnoß; Vize-Präsident, Henry Kehrli; Fin. und Corr. Sekr., J. S. Gyr; Schatzmeister, John Anderegg; Bibliothekar, Rudolf Traub; Hornträger, Ernst Gloor. Auch wurde beschlossen, im kommenden Monat in der Musik Halle einen Maskenball abzuhalten.

— Mayor Moir hat am Freitag zwei wichtigen Vorlagen mit seiner Unterschrift rechtsgültigkeit gegeben. Eine ist die Ordinanz, welche die zu berechnenden Wasserpreise in der Stadt festsetzt, die andere ist die Resolution in Betreff der Verausgabung von Transfers seitens der Scranton Railway Co.; die erstere soll am 1. April, letztere in 10 Tagen in Kraft treten. Beide Angelegenheiten werden vor ihrer Erledigung unzweifelhaft dem Gerichte vorgelegt werden müssen.

— Der Scranton Grütli Verein erwählte in der General-Versammlung am 13. Januar folgende Beamten; Präsident, Rudolf Traub, Vize Präsident, Caspar Anderegg; Corr. Sekr., Arnold Roth; Gehülfs Sekr., John Brunschweiler; Fin. Sekr., Caspar Frutiger; Gehülfe, John Moor; Schatzmeister, Henry Frey; Finanz Comite, Caspar Ott und John S. Gyr; Bibliothekare, Caspar Fuhrer und A. Leffe; Besuchs Comite, A. Glarner, Walter Wieland, A. Berger und John Schild; Wachen, Michael Roth und John Tannler.

— Wm. Frink, der langjährige frühere Frachtagent der Lackawanna Eisenbahn, starb am Dienstag in der Wohnung seiner Tochter an Nord Washington Avenue nach anderthalbjähriger Krankheit.

— Frau John Brown, die am verflossenen 8. Juli zu Duryea bei einem Zusammenstoß von Straßenbahnwagen verletzt wurde, zu welcher Zeit der Motormann Westcott getödtet wurde, hat am Dienstag gegen die Scranton Railway Companie eine Entschädigungsklage für $20,000 anstrengen lassen; sie soll permanent verletzt worden sein.

— Das Comite der Handels-Behörde und das Spezial Comite des Stadtrathes, die ernannt wurden, um die Frage der Veränderung der Gesetze für zweite Klasse Städte zu erörtern, haben beschlossen, gemeinschaftlich vorzugehen, um die von Stadtanwalt Vosburg entworfene Vorlage zur Annahme zu bringen. Dies wurde in einer Versammlung am Samstag Abend erledigt, bei der die Betreffenden anwesend waren; die beabsichtigten Veränderungen haben wir schon letzte Woche angedeutet.

— Frank Silliman, der famose Generalverwalter der Scranton Railway Co., hat sich in Betreff der Zurückziehung der Transfers doch eines anderen besonnen und am Sonntag angekündigt, daß bis weiteres das Transfer System fortbehalten wird wie bisher. Er verweigerte es, Gründe für seine Meinungsänderung anzugeben, muß aber unzweifelhaft eingesehen haben, daß die Ankündigung der Abschaffung von Transfers ein Vorgehen war, daß seiner Companie nur Trubel und Schaden bereiten würde.

— Der Electric City Rifle Club, dessen Hauptquartier Blatter's Halle an Lackawanna Avenue ist, hat in seiner letzten Versammlung folgende Beamten erwählt: Präsident, Alexander Glarner; Vize Präsident, John Von Bergen; Sekretär, J. A. Greining; Schatzmeister, Chas. M. Zizelmann; Schützenmeister, A. Kehrli, John Von Bergen, John Anderegg und H. M. Spencer; Capitän, John Blatter. Dieser Schützenverein ist einer der besten im Staate und hält gegenwärtig eine inneres Scheibenschießen ab, das am 7. Dezember anfing.

— James Ruddy von Capouse Ave. und Joseph O'Malley von Nag Aug, stellten sich am Sonntag Nacht im Lackawanna Hospital ein, um sich ihre Wunden behandeln zu lassen; ersterer hatte eine Messerwunde in der linken Hüfte, die heftig blutete, und letzterer eine Schädelhautverletzung und einen Schnitt über dem Auge. Ruddy erklärte, daß er durch einen Fall verletzt ward, während O'Malley besagte, daß ihn ein Zug getroffen hatte. Es erscheint jedoch, daß beide in ein Handgemenge verwickelt wurden, das an der Ecke von Linden Straße und Franklin Avenue sich ereignete und so ihre Verletzungen erhielten; Ruddy gestand dies später theilweise ein.

— Seit einigen Wochen schon waren Unterhandlungen im Gange, um den nun seit 20 Monaten anhaltenden Carpenter Streik gütlich beizulegen. Am Montag Abend nahmen die Meister Carpenter einen Beschluß an, daß sie kein Conferenz Comite zwecks Beendigung der Differenzen ernennen würden, bis der Streik als offiziell beendet erklärt worden ist. Das Preß Comite der Carpenters machte hierauf am Mittwoch bekannt, daß der Streik ein für alle Mal nicht als beendet erklärt werden würde, wenn nicht die bestehenden Differenzen zuerst geregelt worden sind, und fügt noch hinzu, daß es in Anbetracht aller Umstände in naher Zukunft verschiedene verblüffende Ueberraschungen wahrscheinlich zum Vorschein bringen werde.

— Richter John P. Kelly entschied am Montag in einem sehr langen Gutachten, daß das West Lackawanna Avenue Viadukt erbaut werden kann; er weist Luther Keller mit seiner dies zu verhindernden „Bill" ab, doch dieser wird sogleich die Sache nach dem Obergericht nehmen, um durch dieses einen endgültigen Entscheid zu erlangen. Daß die Stadt beim Bau des Viadukts die zu entstehenden Beschädigungen an Grundeigenthum bezahlen muß, betrachtet Richter Kelly nicht als eine Forderung, wie sie Sektion 8, Artikel 9, der Constitution des Staates erklärt. Sämmtliche Gründe von Keller werden von ihm als ungültig verworfen und er findet das Vorgehen der Stadt regelrecht und die betreff. Ordinanz gesetzlich und rechtsgültig.

— Die Stadt hat mit der elektrischen Licht Companie welche die Straßenbeleuchtung besorgt, ein Einverständniß, laut welchem für solche Lichter, die während des Abends ausgehen, keine Bezahlung verlangt werden darf. Während des Monats Dezember waren 952 Lichter aus, das zu 20 Cents das Licht, eine Ersparniß von $190 40 für die Stadt ergab, und in diesem sind unzweifelhaft nicht alle erlöschten Lichter eingeschlossen, da die Polizei alle solche nicht bemerken kann. Seitdem die Straßenlampen erniedrigt worden sind, ist die Beleuchtung eine sehr traurige und wir hoffen, daß der Stadtrath sich bald mit der Sache befaßt und sieht, wo es fehlt. Früher war Scranton eine der bestbeleuchteten Städte im Lande, jetzt ist sie gerade das Gegentheil.

— Um festzustellen, ob die neuen County Beamten unter dem Sportelnsystem oder mit einem festgesetzten Salair dienen sollen, nahm am Samstag Distriktanwalt W. R. Lewis die einleitenden Schritte, um die Frage in regelrechter Form dem Gericht zur Entscheidung vorzulegen. Wie bekannt, werden in einem County von über 150,000 Einwohner laut dem Gesetze dessen Beamten durch ein festgestelltes Salair bezahlt, doch in diesem Falle wurde die Einwohnerzahl erst nach Erwählung der Beamten bekannt gemacht; da das Gesetz jedoch erklärt, daß keinem Beamten sein Salair nach der Erwählung verändert werden kann, so muß die Frage vom höchsten Gerichtshof endgültig entschieden werden. Manche glauben, das Sportelnsystem sollte unter den Umständen beibehalten werden, während Andere zu Gunsten eines regelmäßigen Salairs sind.

— Der 85 Jahre alte Gust. Heilman, nahe Tobyhanna wohnhaft, wurde am Montag von einem Lackawanna Zuge getroffen und getödtet.

— David Brown, Meister-Mechaniker der Lackawanna Eisenbahn, ist als Gehülfs-Superintendent der Betriebskraft und Maschinerie ernannt worden.

— Zwölf Drahtspanner der Central Penna. Telephon Co. gingen am Montag an den Streik, um eine Lohnerhöhung von $2.25 zu $2.50 den Tag zu erzwingen.

— Das „Souvenir Social" der Damen Sektion des Liederkranz gestern Abend erwies sich als ein durchschlagender Erfolg und dauerte bis zum frühen Morgen.

— Es wird erwartet, daß Gouverneur Stone bei dem jährlichen Bankett der Handels-Behörde am nächsten Montag Abend anwesend sein wird, sowie andere prominente Politiker.

— Auf die Anklage der Insubordination und des Meineids mußte am Dienstag Ex Constabler Jakob Ellmann $500 Bürgschaft stellen. Ellman soll mit einem gewissen Max Harring von Frauen in unordentlichen Häusern Geld erpreßt haben, und zwar durch gefälschte Dokumente.

— Gouvernör Stone machte gestern durch eine Proklamation offiziell bekannt, daß Scranton eine Stadt der zweiten Klasse sei und am gleichen Abend traf ein Bote von ihm hier ein, um den Mayor und die Vorsitzer der beiden Zweige des Stadtrathes formell davon zu benachrichtigen.

— Eine jährliche Sitzung des Superior Gerichts wurde am Dienstag Vormittag in dessen Zimmern dahier eröffnet. Die Richter C. E. Rice, James E. Beaver, George B. Orlady, W. D. Porter, W. W. Porter, P. P. Smith und John J. Mitchell, nahmen an den Verhandlungen Antheil.

— George Petros, der mit seiner Gattin und vier kleinen Kindern an New Straße wohnte, wurde am Dienstag Nachmittag in der Pine Brook Mine durch eine verspätete Sprengung getödtet. In der Meinung, daß der Zünder ausgegangen sei, kehrte der Unglückliche in seine Kammer zurück, gerade als die Explosion erfolgte; er wurde schauderhaft zugerichtet.

— Wir entnehmen dem „Der Oberhasler" vom 2. Januar folgende Notiz, die für die hiesigen älteren Schweizer von Interesse ist: Rütti.—In der kleinen, nur 600 Seelen zählenden Gemeinde Rütti bei Büren leben gegenwärtig noch zehn Sonderbundsveteranen, wovon der Aelteste 88 und der Jüngste 75 Lenze hinter sich hat. Alle sind noch ziemlich rüstig.

— Die Central Rapid Transit Street Railway Companie erhielt gestern vom Staatsdepartement einen Freibrief bewilligt. Die Inkorporatoren sind Achtb. W. J. Lewis, Präsident, C. D. Jones, Vize Präsident, John H Brooks, Sekr. und Schatzmeister, Achtb. W. W. Watson und Edwin W. Gearhart. Die Companie hat im Sinne, hier eine Straßenbahn erbauen zu lassen, die nach und nach alle Stadttheile berühren soll.

— Die Geschworenen haben gefunden, daß sich gewisse Aldermänner der Unehrlichkeit im Amte schuldig machten und gestern legten sie Richter Archbald die Namen folgender als solche vor: John Lentes von der 11. Ward, John P. Kelly von der 18. Ward, John W. Millett von der 6. Ward, M. J. Cannon von Olyphant, Nicholas Glenn von Fell, John J. Ruddy von der 20. Ward. Der Richter wies den Distriktsanwalt an, gegen die genannten „Indictments" anzufertigen.

— Daß die Stelle des Eßwaareninspektors keine leichte ist und mit beständiger Achtsamkeit verbunden ist, zeigt der soeben verfertigte Bericht des Eßwaareninspektors F. J. Widmayer für das Jahr 1900. Er machte in dieser Zeit 6,000 Laden- und Markt-Inspektionen, nahm 2,612 Milchproben vor und ordnete die Zerstörung von folgendem an: 295 Pfd. Geflügel, 800 Pfd. Schweinefleisch, 27,299 Pfd. Fische, 255 Pfd. Kalbfleisch, 175 Pfd. Rindfleisch, 158 Pfd. Schweinefüße, 875 Pfd. Wurst, 200 Pfd. Rippen, 120 Quart Austern, 50 weichschalige Krebse, 150 Dutz. Eier, 120 Bushel Aepfel, 2,500 Krautköpfe, 61 Bushel Bohnen, 3 Bushel Erbsen, 1,700 Melonen, 48 Körbe Pfirsiche, 1,224 Körbchen Erdbeeren, 64 Körbe Brombeeren und 1,831 Quart Milch.

— Ex-Aldermann Charles W. Rösler von der 8. Ward, starb am Dienstag Nachmittag in seiner Wohnung an Franklin Avenue nach einer langwierigen Krankheit im Alter von 77 Jahren. Der Verstorbene, welcher am 9 April 1822 in Württemberg, Deutschland, geboren wurde, kam 1838 nach Amerika, in 1852 hierher. Er wurde zuerst als Hochconstabler erwählt, war der erste Polizeichef der Stadt, auch vier Jahr Feuerchef, zwei Jahr Stadtmarschall, Stadtrath, und diente zuletzt für 15 Jahre als Aldermann. Seine Gattin, vier Söhne und eine Tochter sind ihm im Tode vorausgegangen. Rösler war ein Mitglied der Allianz Loge No. 540, J. O. O. F., der Schiller Loge No. 345, F. & A. M., und verschiedener anderer freimaurerischer Körperschaften. Seine Beerdigung erfolgt Morgen Nachmittag, mit einem Trauerdienst im Hause.

— In Schlesien, Sachsen und Böhmen ist ein leichtes Erdbeben verspürt worden.

— In New York ist wieder die Bildung einer neuen religiösen Organisation im Gange. Sie wird aus ehemaligen „Officieren" der Heilsarmee bestehen und ähnliche Zwecke wie diese verfolgen. Es sollen etwa 7000 Personen in den Ver. Staaten aus der Heilsarmee ausgetreten sein, und der Anschluß der meisten dieser und vieler Anderen wird erwartet. Die neue Organisation wird sich „Christian Comrades" nennen.

Verlangt das Bier der
Stroudsburg Brauerei
und nehmet kein anderes.

In allen besseren deutschen Wirthschaften zu haben.

Ein absolut reines Gebräu, aus bestem Malz und Hopfen hergestellt.

Afrikanischer Kriegsschauplatz.

Auf dem Marsch.

Laut in Kapstadt eingelaufenen Berichten haben die Buren Sutherland erreicht und befinden sich jetzt ungefähr zwanzig Meilen vom Dorfe Piquetsburg. Ein Buren-Commando von 150 Mann hat eine sieben Meilen von Kimberley entfernte Farm geplündert. Alle Bewohner von Vryburg, die sich nicht für zwei Monate verproviantiren können, sollen nach dem Süden gebracht werden.

Heiße Kämpfe.

Ueber nicht weniger als vier Angriffe der Buren in einer Nacht auf britische Garnisonen entlang der Pretoria und Lorenzo Marques Eisenbahn, also weit entfernt vom Kapland, hoch oben im Transvaal, wo Oberbefehlshaber Louis Botha das Commando führt, berichtet Gen. Kitchener an das Kriegsamt in folgender Depesche: „Pretoria, Mittwoch, 9. Januar. In der Nacht vom 7. Januar machten die Buren gleichzeitig energische Angriffe auf unsere Garnisonen in Belfast, Wonderfontein, Nooitgedacht und Wildfontein. Starker Nebel herrschte und sie zogen daraus den Vortheil, durch ihn die Deckung zu erlangen, die er gewährte, und waren im Stande sich dicht bis an unsere Positionen heranzuschleichen. Sie unterhielten ein starkes Gewehr- und Geschützfeuer bis 3:40 Morgens, wo sie zurückgetrieben wurden. Auf unserer Seite betrugen die Verluste: ein Offizier getödtet und drei verwundet. Der Verlust der Buren ist ein starker; vierundzwanzig Todte sind gezählt worden. Eine Train-Colonne, welche der Gordonschen Brigade Vorräthe zuführte, wurde nördlich von Krügersdorp von Begers Commando am Mittwoch angegriffen, oder zurückgeschlagen, nachdem sie elf Todte zurückgelassen. Unser Verlust bezifferte sich auf vier Leichtverwundete."

Vorwärts geht's.

Das britische Kriegsschiff „Sybil" ist in Lamberts Bay vor Anker gegangen und hat mehrere Geschütze und Seesoldaten gelandet. Letztere haben Verschanzungen aufgeworfen. Des Burenführers Hertzog Hauptmacht, 700 Mann stark, ist mit zwei Geschützen über Roggeveld-Gebirge gegangen und befindet sich jetzt wahrscheinlich in der Nachbarschaft von Elands Drift, 50 Meilen östlich von Clan William. Hertzogs Absicht ist es augenscheinlich gegen Ceres und Worcester zu marschiren. Nur einige Päße sind für Geschütze passirbar und die ganze Gegend ist schwer zu bereisen. Die Päße sind eng und leicht zu vertheidigen. Laut den letzten zuverlässigen Berichten hat eine andere, 500 Mann starke Buren-Abtheilung den Doorn-River, 70 Meilen von Calvinia erreicht. Die Behörden thun ihr Möglichstes um sich der Situation gewachsen zu zeigen. Flüchtlinge aus Calvinia und Clan William strömen nach der Piquetsberg Road. Wie sie sagen, werden sich viele arme Weiße sicher den Buren anschließen, ebenso viele gegen England erbitterte Colonisten aus der Nachbarschaft von Clan William und Malmesbury, welche offen erklären, daß sie sich der Invasionsarmee anzuschließen gedenken.

Krüger sterbenskrank.

Die New York „World" publicirt folgende Depesche aus Paris: „Hier eingetroffene Privatnachrichten besagen, daß ein deutscher Arzt, der kürzlich Herrn Paul Krüger, den Präsidenten der Südafrikanischen Republik, untersuchte, denselben als gefährlich krank bezeichnete und die Ansicht aussprach, daß er kaum länger als vierzehn Tage am Leben bleiben könne.

In London findet die aus Paris in die Welt geschickte Sensationsnachricht, daß Herr Krüger sterbenskrank sei und kaum vierzehn Tage mehr leben könne, keinen Glauben, da er schon am 9. Januar so weit außer Gefahr war, daß seine Aerzte keine Bulletins mehr ausschickten.

Denkt nicht an Unterwerfung.

Lord Kitcheners eingetroffenes Bulletin enthält eine lakonische Andeutung, daß Gen. De Wet nicht daran denkt, die Friedensvorschläge anzunehmen. Drei Mitglieder des Friedens-Ausschusses von Pretoria, welche kürzlich von Lord Kitchener den Auftrag erhielten, die im Felde stehenden Buren zur Unterwerfung zu bewegen, erreichten deren Linien am letzten Donnerstag. Sie wurden sofort von zwei Posten des Gen. De Wet nach dem Lager des berühmten Freiheitshelden geführt, der als Antwort einen der „Friedensboten", einen Engländer, erst durchpeitschen, dann erschießen ließ, die beiden anderen, die Buren waren, aber mit einer gehörigen Tracht Prügel davonschickte. Damit, meinen die Morgenzeitungen, sei der Beweis erbracht, daß die Buren einen unmenschlichen Krieg führen.

Englands Ende.

Aus gut unterrichteter Quelle wird in Erfahrung gebracht, daß die englischen Meldungen, Großbritannien habe wegen Präsident Krügers Aufenthalt im Haag mit Holland und Deutschland Depeschen gewechselt, wenigstens was Deutschland anbetrifft, absolut unwahr sind. Weiter wurde dort gesagt, die Behauptung, die deutschen Beamten in Deutsch-Südwestafrika begünstigten die Waffeneinfuhr durch Namaqualand zum Vortheil der Buren, verdiene kein Dementi, weil jeder deutsche Beamte dort zur Ausübung strengster Neutralität angewiesen ist und die Erfüllung ihrer Dienstpflichten genügend controllirt wird. Wie ferner gesagt wurde, ist diese unbegründete Behauptung von einer Sorte Angstmeier in die Welt gesetzt, welche aus alter Gewohnheit immer die Furcht haben, ihre lieben Engländer könnten durch irgend etwas verletzt werden. Auch die Meldung der „Daily News" über die „Burentrecks" nach Deutsch-Südwestafrika wird von der „Post", allerdings sarkastisch, abgefertigt. Dieselbe sagt: „Das englische Blatt hat zwar nur von dem „Treck" von 15, schreibe fünfzehn, Burenfamilien gehört, fühlt sich dadurch aber beunruhigt und hat große Furcht, daß diese „Fünfzehn", die natürlich mit ihren Familien, Vieh und farbigen Dienern monatelang durch das Bergland ziehen müssen, der englischen Armee in den Rücken fallen könnten. Wenn schon das Furcht erregt, kann man mit Recht sagen: „Finis Britanniae!"

Vermischte Nachrichten.

Einer unofficiellen Depesche aus Port Elizabeth zufolge sah sich Oberst Evans-Baker, welcher von der Garnison in Graaf Reinet ausgeschickt worden war, das Vordringen der gegen diesen Platz avancirenden Buren zu hemmen, gezwungen, mit Verlust von 120 Todten und Gefangenen und zwei Feldgeschützen auf den Paß am Fuße des Berges zurückzufallen. Das fand in Grootroler, West Middleburg, statt und nach einer anderen, übrigens nicht glaubwürdig erscheinenden Version führte De Wet persönlich das Commando.

In Kapstadt ist ein Bericht im Umlauf, daß De Wet und Botha sich die Bärte abrasiren ließen und nach dem Kapland gekommen sind, wo sie das Commando führen. Das wird immerhin als möglich erachtet. Mittlerweile werden die entbehrlichen Truppen aus Kapstadt und die Freiwilligen nach der Piquetberg Route, 50 Meilen nördlich von Hauptstadt abgeschoben.

Ein kleines, ungefähr 200 Mann starkes Commando kreuzte in der Nähe von Aliwal den Oranje-Fluß und zog in die Kapcolonie. An der Grenze der Aliwal-, Wodehouse- und Barkley-Distrikte traten den Buren Polizisten und berittene Farmer entgegen und sie zogen sich mit einigen Verlusten zurück. Man glaubt, daß sie wieder versuchen werden, den Fluß zu überschreiten. Zuletzt soll sich De Wet in der Nachbarschaft von Bothaville aufgehalten haben. Alle Ortschaften im Oranje-Freistaat entlang der Hauptbahnen haben starke englische Besatzungen, die Buren gehen ihnen daher aus dem Wege.

Gen. Kitchener berichtet unterm Montag Datum aus Pretoria: „Beyers ganze Force überschritt am 12. Januar bei Kaalfontein die Eisenbahn und zog nach dem Osten. Bei den Positionen in den Colonien sind keine wichtige Aenderungen vorgegangen. Mehrere kleinere Buren-Abtheilungen scheinen nach der Oranjefluß-Colonie zurückzukehren. Einige Rebellen aus dem Kaplande, die ein Buren-Commando in die Kapcolonie begleiteten, haben sich unterworfen."

Nichts Geringeres, als die Wiedereroberung von Pretoria und Johannesburg, sollen die Buren im Plane haben. Ob ihnen auch nur eines dieser Wagstücke gelingen kann, ist freilich eine andere Frage.

Die Bestechung im Stadtrathe.

Am Montag Nachmittag erfolgte ein weiteres Verhör über die Bestechungen im Stadtrathe und diesmal war der frühere städtische Schatzmeister C. G. Boland der einzige Zeuge. Er gestand ein, daß er einer der ersten Theilnehmer an der Lackawanna Telephon Companie war und daß er mit mehreren Stadträthen zur Zeit darüber sprach, aber kein Geld benutzt hatte und erst durch Andere erfuhr, daß Bestechung geübt worden war.

Bei einem weiteren Verhöre am Dienstag ward C. G. Boland nochmals verhört, und zwar als erster Zeuge. Diesmal gestand er, daß obwohl Stadtrath McAndrew niemals direkt Geld genannt habe, in Verbindung mit der Annahme der Telephon Ordinanz, so habe er doch durch verschiedene „Slang" Ausdrücke darauf hingedeutet. Boland ging jedoch niemals mit ihm in Einzelheiten ein und ersuchte auch nicht um Erklärung der gemachten Ausdrücke. Er hörte durch Wade Finn, daß dieser erfahren haben sollte, daß Simon Thomas $500 erhalten würde, wenn er gegen die Ordinanz arbeite und Finn machte die Andeutung, daß es eine gute Idee wäre, ihm (Thomas) die gleiche Summe zu „leihen," da er das Geld brauchte, um seine Lizens zu bezahlen. Finn soll später das Geld gesandt haben, wo er es aber erhielt und ob es wieder zurückbezahlt wurde, das erfuhr er nicht. Er soll nicht bemerkt haben, daß Ex-Mayor Bailey von Carl McKinney Geld in Betreff der Unterzeichnung des Barber Asphalt Contraktes erhielt, gab aber zu, daß ein Papier, das ein Check war, von Finn angenommen wurde. Wm. Boland, ein Bruder des ersteren, war der nächste Zeuge; er erzählte seine Verbindung mit der Telephon Companie vor drei Jahren, auch daß Edward James, Horatio Fellows und Edward Frable zu ihm kamen und Geld verlangten. Andrew Healey erklärte nach seiner Aufrufung rundweg, daß er niemals auf irgend eine Weise bei der Companie interessirt war. Zwei vorgeladene Zeugen konnten nicht erscheinen; das Verhör wurde dann auf unbestimmte Zeit verschoben.

Ueber hundert Menschen in Rußland erfroren.

Laut einer Depesche der Londoner „Daily News" aus Odessa sind bei dem Blizzard in Rußland 120 Personen erfroren.

Herzergreifende Schilderungen liefert der Odessaer Correspondent der „Daily Mail" über die Leiden der Bahnpassagiere, die mit den nach Odessa fahrenden Zügen eingeschneit wurden. „Der Blizzard," telegraphirte er, „tobte mehr als hundert Stunden im ganzen südlichen Rußland. Passagiere, die fünf Tage lang in den eingeschneiten Zügen sich befanden, kämpften unter sich um das bischen Nahrung, das im Speisewaggon vorhanden war. Frauen und Kinder weinten vor Hunger, während die Männer sich vergeblich abmühten, den Schnee zu entfernen, der stellenweise 35 Fuß hoch lag, und zwar ohne Schneepflüge, welche freilich nutzlos gewesen wären, selbst wenn man sie gehabt hätte. Nach und nach waren in der Station Radveinaia fünftausend Passagiere angesammelt. Von Kiew wurde ein Regiment Soldaten südlich und von Odessa 3000 südlich geschickt, um die Schneeblokade zu entfernen. Am dritten Tage gelang es ihnen, die Züge frei zu machen, welche dann mit zweitausend Passagieren weiter fuhren. Die Passagiere kämpften um die Plätze in den Waggons und die Schwächeren unterlagen. Als die Züge achtzehn Stunden gefahren waren, blieben sie wieder im Schnee stecken, ohne vorwärts zu können. Eine schreckliche Nacht verbrachten die Passagiere. Am Morgen erbot sich ein Bauer, sechs Meilen weit zur nächsten Station mit Telegrammen zu gehen, in denen um Hülfe, vor allem aber um Proviant, Brennholz und Wasser gebeten wurde. Zur Verzweiflung getrieben, entschlossen sich endlich vierzig Passagiere, Graf Kapnist an der Spitze, zu Fuß nach Odessa zu marschiren. Mittlerweile hatte aber Schuwalow Schlittenzüge organisirt, und nach herkulischen Anstrengungen gelang es, die zwei Züge zu befreien. Als man die Passagiere fortschaffte, entdeckte man, daß vielen Arme oder Beine erfroren waren. Achtzehntausend Soldaten wurden an die Freimachung der Bahnlinie gesetzt. Eine Woche lang ist in Odessa keine Post eingetroffen. Leichen blieben acht Tage lang unbegraben. Die Bahngesellschaften werden allgemein getadelt."

Freiwilliges Lob für die „Lackawanna."

Auf dem Wege von New York nach St. Louis, Mo., Lackawanna Eisenbahnzug No. 3, 15. Januar 1901:

„Nach vielen Mahlzeiten auf Eßwaggons während der letzten vierzig Jahre, habe ich niemals eine genossen, die so nett servirt wurde, so gut bereitet war und so zufriedenstellend in jeder Hinsicht war, als wie der heutige Lunch. Dieses ist meine erste Reise über diese Bahn, wird jedoch nicht meine letzte sein. Ich liebe ein gutes Ding zu erzählen, wenn ich eins gefunden habe."

C. H. Goodman, M. D.,
St. Louis, Mo.

Schul-Behörde.

Der Vorschlag, drei neue Schulgebäude im kommenden Fiskaljahr errichten zu lassen, eins von 12 Stuben in der 6. Ward, eins von 8 Stuben in der 1. Ward und eins von 12 Stuben in der 2 Ward, wurde in der Versammlung am Montag bis zur ersten Versammlung im März verschoben. Die Installation von elektrischen Lichtern in den No. 14 und 26 Schulen wurde gutgeheißen, während der Ankauf von 12 Flaggenstangen zu je $50 wieder referirt ward.

Die Zeit für Impfung von Schulkindern wurde vom 15. Januar bis zum 1. Februar verlängert. Der Contrakt zur Heizung und Ventilation des No. 35 Gebäudes wurde zum Preise von $768 an M. F. O'Malley überwiesen.

Die feinsten Druckarbeiten in der Stadt, Liefert die Office des „Wochenblatt."

Neue Anzeigen.

Verlangt:
Eine erfahrene Schuhverkäuferin, und nur eine solche, wird sofort verlangt in Goodman's Schuhladen, 432 Lackawanna Avenue.

Janitor verlangt:
Ein deutscher verheiratheter Mann als Janitor für die Liederkranz Halle. Näheres nachzufragen bei Conrad Wenzel, 712 West Lackawanna Avenue.

Frau verlangt:
Eine anständige Frau, welche Liebe zu Kindern hat und etwas vom Haushalte versteht; gute Behandlung zugesichert. Anmeldungen werden freundlichst in der „Wochenblatt" Office erbeten.

Baulot zu verkaufen,
gelegen nahe der Seidenfabrik in der 10. Ward. Leichte Anzahlung, wenn Jemand bauen will; der Rest kann stehen bleiben. Nachzufragen in dieser Office. ba

Grundeigenthum.
Wenn Ihr ein Wohnhaus oder einen Bauplatz (lot) auf der Südseite oder in Petersburg sehr billig kaufen wollt, so vergeßt nicht bei J. C. Zurflieh vorzusprechen. Ich habe ungefähr 2—300 Wohnhäuser und Bauplätze zu irgend einem Preise von $950 bis $5,000 zu verkaufen.
Sprecht vor bei J. C. Zurflieh,
Grundeigenthums-Händler,
517 Lackawanna Avenue.

Salzer's Samen macht Sie reich!
Jeder Farmer, so er Salzer's Samen säet, wird reich — nein, muss reich werden — indem er immer riesige Ernten erzeugt!
$10 für 10 Cents.
Damit Sie Salzer's Samen versuchen, senden wir Ihnen 10 Farm-Sämereien-Proben, darunter das Billionen Dollar Gras mit 12 Tonnen Heu per A., Combination Korn (400 Bus. per A.), Raps, Bismarck Peacat, Hafer (250 Bus. per A.), Speltz (80 Bus. Getreide und 4 Tonnen Heu per A.), Bromus Inermis, das Wunder-Gras, u. s. w., voll $10.00 werth, um einen Anfang damit zu bekommen, sammt großem illustrirten Katalog — alles für 10 Cent Briefmarken und diese Notiz.

JOHN A. SALZER SEED CO., LA CROSSE, WIS.